

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0092/2016/IV

Datum:
17.05.2016

Federführung:
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Kindertageseinrichtung in der Güterhalle,
Zollhofgarten 5
Auswahl eines Trägers**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 07. Juni 2016

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Jugendhilfeausschuss	31.05.2016	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Information zur Trägerauswahl für die Kindertageseinrichtung in der Güterhalle zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Vorlage informiert über die Trägerauswahl für die Kindertageseinrichtung in der Güterhalle und den zukünftigen Träger der Einrichtung.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 31.05.2016

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

1. Ausgangslage

Im Stadtteil Bahnstadt gibt es derzeit 100 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt in Kindertageseinrichtungen. Bis zur endgültigen Fertigstellung des Stadtteils im Jahr 2020 ist die Schaffung zahlreicher zusätzlicher Betreuungsplätze vorgesehen.

Aufgrund veränderter baulicher Planungen und eines schnelleren Baufortschritts war jedoch bereits Anfang 2015 abzusehen, dass im Jahr 2016 nicht genügend Betreuungsplätze für Kinder im Kindergartenalter zur Verfügung stehen. Um den Bedarf an Betreuungsplätzen zu decken, wurde nach einem geeigneten Standort gesucht. Die zentral gelegene alte Güterhalle hat sich als Standort für eine viergruppige Einrichtung angeboten. Der Gemeinderat hat daher in seiner Sitzung am 07.05.2015 die Ausführungsgenehmigung zur Errichtung der Kindertageseinrichtung erteilt (0084/2015/BV). Nach derzeitigem Stand kann die Fertigstellung im August 2016 erfolgen und die Kindertageseinrichtung im September 2016 in Betrieb gehen.

In der Bahnstadt ist bereits die städtische Kindertageseinrichtung Schwetzinger Terrasse. Zusätzlich gibt es derzeit die städtische Interimskindertageseinrichtung Spitzgewann, deren Plätze in die neue Kindertageseinrichtung am Gadamerplatz (im Bildungs- Betreuungs- und Bürgerhaus B³) übergehen. Eine weitere städtische Einrichtung ist in der Bahnstadt nicht vorgesehen. Für die Kindertageseinrichtung in der Güterhalle wurde deshalb ein geeigneter freier Träger gesucht, der die Räumlichkeiten von der Stadt Heidelberg zu einer ortsüblichen Miete anmietet und dort Betreuungsplätze für 80 Kindergartenkinder zur Verfügung stellt.

2. Auswahlverfahren

In Heidelberg gibt es bereits 40 freie oder privat-gewerbliche Träger von Kindertageseinrichtungen. Einige dieser Träger sind grundsätzlich daran interessiert, neue Kindertageseinrichtungen zu betreiben. Darüber hinaus gibt es immer wieder Anfragen von neuen Interessenten für Kindertageseinrichtungen in Heidelberg.

Nachdem die Rahmenbedingungen feststanden und der geplante Eröffnungszeitpunkt bekannt war, wurden die freien Träger in Heidelberg angeschrieben, über die Rahmenbedingungen informiert und darum gebeten, bei Interesse ein entsprechendes Konzept vorzulegen. Neben den aktuellen Betreibern von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg, deren Profil für die Einrichtung in der Bahnstadt geeignet schien, wurden auch zwei anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, die bisher keine Kindertageseinrichtungen betreiben, in das Interessensbekundungsverfahren aufgenommen. Diese anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sind bereits ebenfalls in Heidelberg tätig und seit Längerem auf der Suche nach einem geeigneten Standort für eine Kindertageseinrichtung.

3. Auswahlkriterien

Im Anschreiben zum Auswahlverfahren wurden den möglichen Trägern bereits die Erwartungen und die Auswahlkriterien (unter anderem Öffnungszeiten, anvisierte Elternbeiträge, Allgemeinzugänglichkeit, pädagogisches Konzept) mitgeteilt und um die Vorlage entsprechender Unterlagen gebeten. Das Verfahren sowie die Kriterien sind mit dem Rechtsamt erarbeitet und abgestimmt. Nachdem einige der zunächst interessierten Träger kurzfristig absagten, haben noch fünf Träger ihr Interesse am Betrieb der Kindertageseinrichtung bekundet und ein entsprechendes Gesamtkonzept vorgelegt.

3.1. Geplante Öffnungszeiten/geplante Anzahl der jährlichen Schließtage

Alle Bewerber beabsichtigten, die Einrichtung mindestens von 7 – 17 Uhr zu öffnen, einige auch darüber hinaus. Ebenso waren alle Träger bereit, den Eltern verschiedene Buchungszeiten anzubieten und die Betreuungszeiten flexibel den Elternbedarfen anzupassen. Ein Anbieter hatte mit 19 Schließtagen geplant, alle anderen mit maximal 10 Schließtagen pro Kindergartenjahr.

3.2. Anvisierte Elternbeiträge

Ein Interessent hat hier nur sehr vage Angaben gemacht, zwei Bewerber lagen mit den kalkulierten Elternentgelten zum Teil weit über den städtischen Elternentgelten, ein Interessent hatte die Elternentgelte an der Einkommensstufe 5 der Stadt Heidelberg orientiert. Ein Bewerber fiel hier sehr positiv auf. Er plant, die Entgelte entsprechend der Stadt Heidelberg mit denselben Einkommensstufen und der trägerübergreifenden Geschwisterermäßigung zu erheben.

3.3. Pädagogisches Konzept

Aufgrund der erheblichen Unterschiede beim geplanten Elternentgelt wurden die beiden Träger, die sich an den städtischen Entgelten orientiert hatten, in die engere Auswahl einbezogen und die pädagogischen Konzepte verglichen.

3.4. Auswahl

Die Gesamtkonzeption (Elternentgelte entsprechend der Stadt Heidelberg mit derselben Einkommensstaffelung und Geschwisterermäßigung, wenige Schließtage, geplante Öffnungszeiten und das pädagogische Konzept) von päd-aktiv e.V. war so überzeugend, dass die beiden Geschäftsführerinnen zu einem abschließenden Gespräch eingeladen wurden.

4. Konzeption von päd-aktiv e.V.

Päd-aktiv e. V. hat eine fachlich sehr fundierte Rahmenkonzeption für die Kindertageseinrichtung in der Güterhalle vorgelegt. Ausgehend von den gesetzlichen Grundlagen werden umfassend die Ziele in der Arbeit mit den Kindern dargelegt. Die pädagogischen Leitgedanken wie Diversität, kulturelle Vielfalt, Inklusion, Partizipation und Gender bilden die Grundlage in der täglichen Arbeit in der Kindertageseinrichtung.

Anhand eines exemplarischen Tagesablaufs wird die Umsetzung der Leitgedanken in die Praxis gut nachvollziehbar dargestellt.

Die Konzeption beschreibt ausführlich die Inhalte der pädagogischen Arbeit in Bezug auf die Bildungs- und Entwicklungsfelder, die im Orientierungsplan des Landes hinterlegt sind. Hier geht es um die Themenbereiche wie Sprache, Körper, Wahrnehmung und Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn und Werte.

Eine positiv gestaltete Eingewöhnungsphase für die Kinder in die Kindertageseinrichtung ist eine der wichtigsten Grundlagen für eine gelingende Entwicklungsbegleitung. Hier wird ein fachlich überzeugendes Eingewöhnungsmodell beschrieben.

Die Konzeption geht auf die Zusammenarbeit mit den Eltern ebenso ein wie auf die gesetzlichen Vorgaben zum Kinderschutz und Beschwerdemanagement. Die Vernetzung und Kooperation im Stadtteil ist als wichtiger Bestandteil hinterlegt.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung werden von päd-aktiv e.V. als Träger der neuen Kindertageseinrichtung als wichtige Grundlage angesehen. Bei der vorgelegten Konzeption spiegelt sich die langjährige Erfahrung des Vereines in der pädagogischen Arbeit mit Kindern im Bereich der Schulkindbetreuung wieder.

5. Fazit

Der Verein wird damit erstmals eine Kindertageseinrichtung in Heidelberg betreiben.

Die hohe Kompetenz und das große Engagement des Vereins wird sicher eine Bereicherung für die bereits vorhandene große Trägervielfalt in Bereich der Kindertagesbetreuung in Heidelberg bedeuten.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

keine

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
Soz5	+	Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Begründung: Die Kindertageseinrichtung ist erforderlich, um die Kindergartenplätze im Stadtteil Bahnstadt bedarfsgerecht auszubauen. Der Betrieb durch einen geeigneten freien Träger erhöht die Trägervielfalt und die Auswahlmöglichkeiten für die Eltern.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner